



OSTALBKREIS

WALDPÄDAGOGIK

Samenpapier:

Wenn du zu Hause einen Garten hast, dann kennst du vielleicht das sogenannte „Saatband“. Das ist ein langer, feiner Papierstreifen in welchem z.B. Gemüsesamen eingearbeitet sind, z.B. Karotten. So wird das Aussäen von den meist winzig kleinen Samenkörnern einfacher. Samenpapier funktioniert nach dem gleichen Prinzip. Dabei werden in selbstgeschöpftes Papier verschiedene Pflanzensamen eingearbeitet. In einem Topf mit Erde oder direkt im Garten ausgelegt und mit etwas Erde bedeckt, wachsen daraus allerhand Pflänzchen. Samenpapier ist ein wunderschönes, selbstgemachtes Geschenk.



Der oder die Beschenke kann daraus selbst Pflanzen ziehen und hat so noch lange Freude an der Gabe. Und das Anfertigen macht ganz viel Spaß!

Das brauchst du:

- Altpapier (Eierkartons, Zeitungspapier, alte Briefumschläge, bunte Tonpapierreste usw.)
- Wasser
- Hohe Schüssel/ Gefäß
- Pürierstab
- Feines Sieb
- Ausstechförmchen
- Altes Geschirrhandtuch
- Großes Brett
- Pflanzensamen



So wird´s gemacht:

Suche dir zunächst unterschiedliche (Alt-) Papierreste zusammen. Z.B. Eierkartons oder alte Briefumschläge. Acht darauf, dass das Papier weder beschichtet noch lackiert ist. Möchtest du buntes Samenpapier herstellen, dann mische Reste von buntem Tonpapier darunter. Jetzt zerreibst du das Papier in möglichst kleine Schnipsel.



Diese füllst du in ein hohes Gefäß und gibst so viel warmes Wasser darüber, dass das Papier ganz bedeckt ist. Jetzt heißt es erst mal eine Weile warten ... Nachdem das Papier mindestens eine Stunde im Wasser aufgeweicht ist, kannst du es jetzt mit dem Pürierstab ganz fein zerkleinern. Dazu betätigt ihr den Pürierstab in kurzen, schnellen Intervallen, sonst läuft er schnell heiß! Am besten du lässt dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Schon jetzt ist deine ganze Kreativität gefragt. Du kannst unterschiedliche Papiersorten mischen und dadurch unterschiedliche Farben gewinnen ... probiere einfach aus, was dir gefällt.



Den fein pürierten „Papiermatsch“ (man nennt ihn auch „Pulpe“) gibst du in ein feines Haarsieb und drückst in kräftig aus.



Lege dir nun einige Ausstechförmchen zurecht. Als Unterlage nimmst du ein großes Brett auf welches du ein altes Geschirrhandtuch legst. Nun füllst du das Papier in die Ausstechförmchen und drückst es fest. Nimm´ nicht zu viel von dem Papiermatsch, denn das Samenpapier sollte nachher nicht zu dick werden. (Aber auch nicht zu dünn, sonst zerreißt es leicht. Auch hier musst ein bisschen experimentieren!)

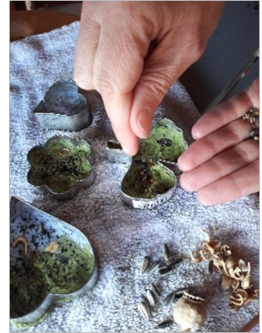




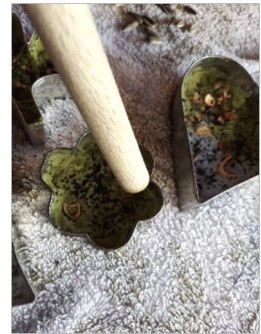
OSTALBKREIS

WALDPÄDAGOGIK

Nun bestreust du die Pulpe in den Ausstechförmchen mit kleinen Samenkörnern. Verwende heimische Sorten wie z.B. Samen von Mohn, Ringelblumen, Kornblumen etc. Auch Kräuter- und Gewürzsamen (Schnittlauch, Petersilie, etc.) sind toll. Achte darauf, dass du nicht zu viele Samenkörner aufstreust.



Die Samen musst du nun noch fest eindrücken. Das kannst du mit deinem Finger oder dem Stil eines Holzrührlöffels machen. Anschließend löst du das fertige Samenpapier vorsichtig aus den Förmchen.



Jetzt muss es nur noch trocknen. Ist es gut getrocknet, kannst du es zum Verschenken noch schön verpacken. Du kannst deinen „Blütengruß zum Selbstziehen“ auch wunderbar in einem Briefumschlag verschicken. Mit Nadel und Faden wird daraus ein origineller Geschenkanhänger.

Zum „Einpflanzen“ wird das Papier einfach, mit den Samen nach oben, in einen mit Erde gefüllten Pflanztopf oder direkt in den Garten gelegt.

Etwas Erde drüber, gießen ... fertig!